

Schule in Wien. 1833–1841 Professor der Mathematik an der Höheren Industrieschule in Zürich. 1841–1862 Professor des Maschinenbaues an der Polytechnischen Schule in Karlsruhe. Seit 1857 Direktor der Anstalt. Hofrat. Schrieb eine Reihe von Schriften über den Maschinenbau. † 16. April 1863 in Karlsruhe. Denkmal vor der Maschinenbauschule in Karlsruhe. Gedenktafel an seinem Geburtshause in Steyr (Stadtplatz Nr. 39). Redtenbacher war der Begründer der neueren Bau- und Maschinenmechanik.

Σ. Wurzbach, Biographisches Lexikon. 25. Bd., S. 113 ff. — Allgemeine deutsche Biographie. 27. Bd., S. 540. — Marx Eyth, Berufsstragik. — Tagespost. Linz 1926, Nr. 118 (F. N.). — Kolleder, Heimatkunde von Steyr. S. 174 f.

Redtenbacher, Josef, \* 12. März 1810 in Kirchdorf a. d. Krems. Studierte an der Hochschule in Wien Medizin. In Gießen Liebig's Schüler. 1840 Professor der Chemie an der Universität in Prag. 1849 an der Universität Wien. Bau eines Chemischen Institutes in Wien. Schriftsteller und ausgezeichnete Lehrer. † 5. März 1870 in Wien. Denkmal im Chemischen Institute.

Σ. Wurzbach, Biographisches Lexikon. 25. Bd., S. 116 ff. — Allgemeine deutsche Biographie. 27. Bd., S. 542. — Porträte in Steindruck von Hoffmann, Dauthage und Kaiser.

Redtenbacher, Josef, \* 27. März 1856 in Kirchdorf an der Krems. Besuchte das Gymnasium in Kremsmünster und die Universität in Wien. Mittelschullehrer, 1896–1915 am Elisabeth-Gymnasium in Wien. † 18. Juli 1926 in Linz. Zoologie. Mitarbeiter des Werkes „Die Insektenfamilie der Phasmoden“ (Leipzig 1906). Die Gliederung der

Orthopterenfauna Niederösterreichs. (20. Jahresbericht des Elisabeth-Gymnasiums in Wien. 1915).  
L. 30. Jahresbericht des Elisabeth-Gymnasiums in Wien. 1915, S. 30.

Kedtenbacher, Karoline, \* 1878 in Wels. Vermählte sich mit Emmerich Stürzl in Salzburg. Schrieb eine Reihe von Novellen. † Juli 1927 in Hinterstoder.

W. Ueberwuchert. — Die Schneerosen. — Die kleine Junne. — Dornröschen am Traunsee. — Auf der alten Nunnburg.  
S. Tages-Post. Linz 1927, Nr. 162.

Kedtenbacher, Ludwig, \* 10. Juli 1814 in Kirchdorf an der Krems. Studierte Medizin an der Hochschule in Wien. 1851 Professor der Zoologie an der Universität in Prag, Rustos und 1860 Direktor des Zoologischen Kabinetts. Er schrieb über die deutsche und über die österreichische Käferfauna, über die Insekten in Persien und über die auf der Reise der Fregatte Novara gesammelten Käfer. † 8. Februar 1875 in Wien.

S. Wurzbach, Biographisches Lexikon. 25. Bd., S. 121. — Allgemeine deutsche Biographie. 29. Bd., S. 543.

Reichenberger, Andreas, \* 1770 in Wien. 1792 Priester. Dr. theol. 1796 Professor der Pastoral an der Universität in Wien. 1814 Domherr in Linz. Regens des Priesterseminars. Dompropst. † 26. Oktober 1854 in Linz. Veröffentlichte aszetische Schriften und ein theologisches Lehrbuch „Pastoral-Anweisung zum akademischen Gebrauch“ (Wien 1812).

S. Guppenberger, Bibliographie. S. 168. — Allgemeine deutsche Biographie. 27. Bd., S. 673. — Wurzbach, Biographisches Lexikon. 25. Bd. — Pesendorfer Das Domkapitel in Linz. S. 62.